

Themenhaus: Gesundheitsförderung und Prävention

Jeder Beitrag hat einen eigenen **Webcode**: einfach notieren und später über das Suchfeld auf der Kongress-Plattform schnell wiederfinden!

Runde 1: 12:45 - 14:15 Uhr

Einzelbeitrag

LEHGU – schult Stimme und Stimmung. Eine Fortbildung zur stimmlichen und mentalen Gesundheit für Lehrkräfte

12:45 - 13:25 Uhr | Webcode: GP-1

In diesem Vortrag werden Inhalte, didaktische Konzeption und Evaluation der Fortbildung zur stimmlichen und mentalen Gesundheit für Lehrkräfte mit dem Titel LEHGU (LehrerInnengesundheit) vorgestellt. Es handelt sich hierbei um ein Blended-Learning-Format mit digitalen Lernmodulen (via Internetbrowser oder App für Tablets und Smartphones) und Präsenzworkshops, welches vom Freiburger Institut für Musikermedizin (FIM) in Kooperation mit dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) entwickelt wird. Die Fortbildung richtet sich an Lehrkräfte aller Schularten und Fächerkombinationen und wird im Schuljahr 2021/2022 – voraussichtlich ab November 2021 – flächendeckend in Baden-Württemberg angeboten. Die Konzeption des Fortbildungsprogramms sieht acht e-learning-Einheiten (asynchron) und drei begleitende digitale Veranstaltungen (synchron) vor, die sich über einen Zeitraum von insgesamt sechs Monaten erstrecken. Daran anschließend werden zur Vertiefung der Lerninhalte und zum Erfahrungsaustausch der teilnehmenden Lehrkräfte Präsenzworkshops für die Modellregion Freiburg angeboten. Die Inhalte der Fortbildung umfassen die Themen Gesundheit und Gesundheitsrisiken im Lehrkraftberuf, psychoedukative Inhalte zur Gesundheitsförderung, Grundlagen der Stimmphysiologie sowie pädagogische und kommunikative Aspekte der Stimme. Für die Evaluation des Fortbildungsangebots werden validierte Fragebögen zu stimmlichen und mentalen Outcome-Parametern in einem Prä-Post-Design verwendet.

ReferentInnen

Anna Immerz // Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Projektassistentin im LEHGU-Projekt (Lehrer*innengesundheit), Freiburger Institut für Musikermedizin (FIM; Medizinische Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und Hochschule für Musik Freiburg)
Dr. Nico Hutter // Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Musikermedizin, Universitätsklinikum Freiburg / Dozent im Fach Musikphysiologie, Musikhochschule Freiburg

Besser leben! Selbstfürsorge für Lehrkräfte

13:35 - 14:15 Uhr | Webcode: GP-10

Vorgestellt wird das Seminar „Besser leben! für Lehrkräfte“, das am zepf entwickelt wurde. Ziel des Online-Seminars ist die Stärkung der Selbstfürsorge im (Arbeits-)Alltag. Damit soll arbeitsbedingten Belastungsfolgen wie Stresserleben und Burnout vorgebeugt werden. Ende Oktober 2021 starten die ersten Seminargruppen, weitere folgen im Januar 2022. In einer begleitenden Studie wird die Wirksamkeit überprüft. Das Seminar hat sich bereits bei einer anderen Zielgruppe (psychosoziale Fachkräfte) als langfristig wirksam erwiesen, im Vortrag wird kurz über die Ergebnisse berichtet.

ReferentInnen

Dr. Gabriele Dlugosch // Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Zentrum für Empirische Pädagogische Forschung (zepf), Universität Koblenz-Landau, Campus Landau
M.Sc. Malte Cramer // Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Zentrum für Empirische Pädagogische Forschung (zepf), Universität Koblenz-Landau, Campus Landau

Das Forschungsprojekt DigiPuR zur schulischen Reintegration nach einem kinder- und jugendpsychiatrischen Klinikaufenthalt

13:35 - 14:15 Uhr | Webcode: GP-11

Der Beitrag stellt das Forschungsprojekt DigiPuR der Kinder- und Jugendpsychiatrie Tübingen vor, welches Kinder und Jugendliche sowie Eltern und Lehrkräfte während der schulischen Reintegration nach einem kinder- und jugendpsychiatrischen Klinikaufenthalt unterstützen soll. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Entlastung und Unterstützung der Lehrkräfte durch Rücksprachen mit Fachpersonal der Klinik mittels Videotelefonaten sowie durch ein begleitendes Handbuch mit Informationen zu psychischen Erkrankungen im schulischen Umfeld.

ReferentInnen

Dr. Jan Kühnhausen // Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter des Universitätsklinikums Tübingen / Projektleitung DigiPuR
Marlene Finkbeiner // Doktorandin, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter des Universitätsklinikums Tübingen / Projekt DigiPuR

Gesundheitsförderliche Führung als Ansatzpunkt zur Förderung der Lehrgesundheit

12:45 - 13:25 Uhr | Webcode: GP-2

Gesunde Lehrkräfte und Schulleitungen sind zentral für ein gelingendes unterrichtliches Geschehen. Häufige krankheitsbedingte Ausfälle sowie hohe Werte im Bereich des Burnouts zeigen die Notwendigkeit auf, präventive Maßnahmen für die LehrerInnen-Gesundheit zu entwickeln. Einen Ansatzpunkt dafür bietet das Führungsverhalten der Schulleitung. Gesundheitsförderliches Führungsverhalten besteht aus der Achtsamkeit der Schulleitung gegenüber dem Wohlbefinden der Lehrkräfte, der Wichtigkeit, welche die Schulleitung dem Thema Gesundheit beimisst, sowie dem ganz konkreten Verhalten zur Förderung der Gesundheit (zum Beispiel Gestaltung der Arbeitsbedingungen). Im Rahmen der deutschlandweiten Studien „JUMP into school“ und „CARE – Creating Resilience in Educational Contexts“ wurden LehramtsanwärterInnen und Lehrkräfte zum Thema der gesundheitsförderlichen Führung befragt. Die Ergebnisse der Studien legen nahe, dass die gesundheitsförderliche Führung das Klima der Schule sowie die individuellen Ressourcen des Lehrpersonals positiv beeinflusst und so zu einer Gesundheitserhaltung beiträgt. Darüber hinaus wurde auch die Schulleitung selbst in den Blick genommen und untersucht, inwiefern die Arbeitsbedingungen der Schulleitung beeinflussen, ob diese gesundheitsförderliche Führung zeigen kann. Die Ergebnisse der Studien werden im Vortrag nachvollziehbar dargestellt und Empfehlungen für die Praxis werden abgeleitet.

ReferentInnen

Miriam Arnold // Wissenschaftliche Mitarbeiterin, LIR Mainz
Prof. Dr. Thomas Rigotti // Professor für Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie, Johannes Gutenberg-Universität Mainz / Sprecher der Fachgruppe in der Deutschen Gesellschaft für Psychologie

Themenhaus: Gesundheitsförderung und Prävention

Jeder Beitrag hat einen eigenen **Webcode**: einfach notieren und später über das Suchfeld auf der Kongress-Plattform schnell wiederfinden!

Runde 1: 12:45 - 14:15 Uhr

Einzelbeitrag

Cybermobbing, Digitale Spiele, Sexting – was tun? Präventiver Jugendmedienschutz an Schulen

13:35 - 14:15 Uhr | Webcode: GP-12

Soziale Netzwerke, Videoplattformen, Streamingdienste, Apps, Suchmaschinen, digitale Spiele, Smartphones und Online-Shopping – so vielfältig wie die heutige Medienwelt sind die Fragen, die sich Kinder, Jugendliche und Eltern dazu stellen: Wie präsentiere ich mich selbst im Netz? Was ist erlaubt und was illegal? Wie gehe ich verantwortungsvoll mit meinen Daten und den Daten anderer um? Der Vortrag zeigt anhand des Programms „101 Schulen“ Methoden und Ansätze, wie präventiver Jugendmedienschutz an Schulen umgesetzt werden kann, und stellt Unterstützungsangebote vor. Um den kompetenten Umgang mit Medien in Schule und Familie zu fördern, hat das Staatsministerium Baden-Württemberg im Rahmen der Initiative Kindermedienland das Programm „101 Schulen“ aufgelegt. Das LMZ organisiert die landesweiten Veranstaltungen und führt das Programm gemeinsam mit den Stadt- und Kreismedienzentren jährlich an mindestens 101 Schulen durch.

ReferentInnen

Eva-Maria Weiler // Medienpädagogische Referentin, LMZ BW

Pros und Cons von Gesundheits-Apps – mit Digital Tools die Lehrgesundheit schützen

12:45 - 13:25 Uhr | Webcode: GP-3

LehrerInnen-Coachinggruppen brauchen die Präsenz und den Kontakt von Mensch zu Mensch, um Perspektivwechsel, Empathie und Einsichten zu fördern. Können Digitale Erweiterungen die Wirksamkeit von Coachings verbessern und bei der Implementierung neuer Verhaltensweisen und Einstellungen helfen? Ergebnisse und Schlussfolgerungen einer Umfrage.

ReferentInnen

Matthias Braeunig // Projektleitung Lehrer-Coachinggruppen.de, Universitätsklinikum Freiburg

Themenhaus: Gesundheitsförderung und Prävention

Jeder Beitrag hat einen eigenen **Webcode**: einfach notieren und später über das Suchfeld auf der Kongress-Plattform schnell wiederfinden!

Runde 1: 12:45 - 14:15 Uhr

Workshop

„Was ist los mit Jaron?“ Digitaler Grundkurs zum Schutz von SchülerInnen vor sexuellem Missbrauch

12:45 - 14:15 Uhr | Webcode: GP-5

E-Learning der Initiative „Schule gegen sexuelle Gewalt“ von UBSKM und Kultusbehörden der Länder zu Basiswissen über sexuellen Kindesmissbrauch.

ReferentInnen

Heike Völger // Referatsleiterin im Arbeitsstab des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs
Alexandra Frink // Kommunikationswirtin, Referentin im Referat „Prävention, Forschung“ im Arbeitsstab des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs

Schulabsentismus im Präsenz- und Onlineunterricht

12:45 - 14:15 Uhr | Webcode: GP-4

Obwohl Schulabsentismus eine sowohl für die Schulen als auch für die Kinder- und Jugendpsychiatrie ein sehr bedeutsames Problem darstellt, gibt es wenig gesichertes Wissen über das Vorkommen, die Gründe und die Folgen für die Schulen insbesondere auch im Vergleich zwischen Präsenz- und Onlineunterricht. Aus diesem Grund führen unsere Abteilungen im Auftrag des ZSL eine umfangreiche Befragung bei Lehrenden und SchülerInnen durch, um Informationen über die Häufigkeit, die Auswirkungen auf Schule und Lehrende sowie das subjektive Erleben und die Gründe auf Seiten der SchülerInnen zu erheben. Die ersten Ergebnisse sollen vorgestellt, diskutiert und Folgerungen daraus abgeleitet werden.

ReferentInnen

Prof. Dr. Caterina Gawrilow // Lehrstuhlinhaberin, Abteilung Schulpsychologie Universität Tübingen / Abteilung Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter, Universitätsklinik Tübingen
Dr. Gottfried Barth // Stellv. Ärztlicher Direktor, Abteilung Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter, Universitätsklinik Tübingen

„Please hold the line...“ Beziehungsgestaltung im digitalen Schulalltag

12:45 - 14:15 Uhr | Webcode: GP-6

In diesem Workshop werden Bausteine aufgezeigt, wie im digitalen Unterricht wertschätzende Beziehungen gestaltet werden können. Die Bedeutung der Haltung der Lehrkraft wird thematisiert. Möglichkeiten wie das Einbinden von Energizern, Feedbackmethoden und digitalen Tools zur Förderung einer guten Beziehungskultur werden aufgezeigt.

ReferentInnen

OSTr' Kerstin Scherer // Präventionsbeauftragte, ZSL Regionalstelle Mannheim
OSTr' Heike Wiederkehr // Referentin für Prävention, ZSL, Regionalstelle Mannheim

Zusammenarbeit mit Eltern 2.0

12:45 - 14:15 Uhr | Webcode: GP-7

Die digitale Welt bietet auch für die Zusammenarbeit mit Eltern ein enorm großes Potenzial für Kontaktaufnahme, Kommunikation und Beziehungspflege. In dem Workshop stellen wir Möglichkeiten der digitalen Zusammenarbeit mit Eltern vor und überlegen gemeinsam, welche Rahmenbedingungen es für eine gute Umsetzung in der Schule braucht. Dabei geht es konkret um folgende Bereiche: Kontaktaufnahme, digitale Besprechungsformate, Feedback, Meinungsbildung, Unterstützungsangebote.

ReferentInnen

Eva Blum // Referentin für Elternzusammenarbeit, Gemeinnützige Elternstiftung Baden-Württemberg
Sabine Ostertag // Präventionsbeauftragte, ZSL

Themenhaus: Gesundheitsförderung und Prävention

Jeder Beitrag hat einen eigenen **Webcode**: einfach notieren und später über das Suchfeld auf der Kongress-Plattform schnell wiederfinden!

Runde 1: 12:45 - 14:15 Uhr

Workshop

Übungen für Lehrerinnen und Lehrer zur Stärkung der eigenen Achtsamkeit und zur Integration von Achtsamkeitsübungen in den Schulalltag

12:45 - 14:15 Uhr | Webcode: GP-8

In hektischen Zeiten innere und äußere Ruhe in die Schule einzubringen, selbst durch Übungen der Achtsamkeit Stärke und Gelassenheit zu finden und diese Haltung auch Schülerinnen und Schülern vermitteln zu können, ist Gegenstand dieses Kurses. Die Erarbeitung der Themen im Workshop erfolgt unter vielseitiger Nutzung der Möglichkeiten der Videokonferenz mit dem Tool Big Blue Button und der Lernplattform Moodle.

ReferentInnen

Dr. Wolfgang Feucht // Lehrbeauftragter für Musik und Populärmusik, Digitalisierung und Nachhaltigkeit am Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (Gymnasium), an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen (Musikdidaktik) und an der Universität Konstanz

Achtsamkeit in Schule und Alltag

12:45 - 14:15 Uhr | Webcode: GP-9

Theorie und Übungen zur Umsetzung von Achtsamkeit im schulisch-beruflichen und privaten Alltag der Teilnehmenden.

ReferentInnen

Gerhard Weber // Präventionsbeauftragter ZSL / Kaufmännische Schulen 1 Villingen

Themenhaus: Gesundheitsförderung und Prävention

Jeder Beitrag hat einen eigenen **Webcode**: einfach notieren und später über das Suchfeld auf der Kongress-Plattform schnell wiederfinden!

Runde 2: 14:30 - 16:00 Uhr

Einzelbeitrag

Die Metastrategie „Problemlösen nach Plan“ – Lösungsmöglichkeiten systematisch und Schritt für Schritt im Rahmen der Fortbildungskonzeption „LehrKRÄFTE schonen und sinnvoll einsetzen“ entwickeln

14:30 - 15:10 Uhr | Webcode: GP-13

Im Rahmen der Fortbildung „LehrKRÄFTE schonen und sinnvoll einsetzen“, die vom Institut für Grundschulforschung und dem Lehrstuhl für Psychologie im Arbeitsleben der Universität Erlangen-Nürnberg entwickelt wurde, sollen Grundschullehrkräfte dabei unterstützt werden, ressourcenorientiert mit den Mehrbelastungen in inklusiven Settings und sogenannten „belastenden Fällen“ umzugehen. Die Fortbildung setzt sich aus vier aufeinander aufbauenden Modulen zusammen und thematisiert innerhalb selbstreflexiver, kooperativer und fallbasierter Arbeitsphasen Belastungen und mögliche Bewältigungsstrategien im inklusiven Schulalltag. In einem Präsenzformat wurde die Fortbildung bereits im Zeitraum von 2018-2020 im Rahmen einer ersten Pilotstudie mit 13 Grundschullehrkräften und mit 79 Grundschullehrerinnen im Vorbereitungsdienst durchgeführt (Baumann & Martschinke, 2021; Elting et al., 2021). Im Sommer 2021 wird die Fortbildung erstmalig in einer reinen Online-Variante, die durch Vorteile wie eine zeit- und ortsunabhängige Bearbeitung überzeugt, für über 20 Lehrkräfte angeboten. Diese Variante wird erstmalig auch anderen Schularten zugänglich gemacht, die ebenfalls mit einem hohen Anteil an Heterogenität arbeiten (z. B. Gemeinschaftsschule). Hierbei werden die vier Module in asynchronen und synchronen Onlinephasen mit innovativen digitalen Lehr-Lern-Formaten (z. B. gemeinsames Arbeiten mit digitalen Conceptboards) behandelt. Im geplanten Vortrag soll nach einer inhaltlichen Einführung in das Thema „Lehrergesundheit in inklusiven Settings“ besonders das zweite Modul fokussiert werden, in dem die ZuhörerInnen die Metastrategie „Problemlösen nach Plan“ kennenlernen, mit der systematisch Lösungsmöglichkeiten für besondere Fälle entwickelt werden können (Klief, 2017). Hintergrund ist, dass es sich bei ausgewählten beruflichen Belastungen, wie belastende Fälle, oftmals um lösbare Probleme handelt, für die jedoch Problemlösefertigkeiten nötig sind (Rudow, 2014). Solche Problemlösefertigkeiten können anhand von wiederholt auftretenden Arbeitsproblemen, wie belastende Fälle, eingeübt werden (ebd.). Hierzu lernen die ZuhörerInnen zunächst die (Meta-)Strategie „Problemlösen nach Plan“ mit fünf Schritten für den Umgang mit Problemen kennen, die auf einen konkreten Fall mit multiplen Problemlagen übertragen und somit konkret veranschaulicht werden. Der Fall wurde von einer interviewten Grundschullehrkraft geschildert (Martschinke et al., 2020), qualitativ angereichert, mithilfe von Ankerbeispielen illustriert (Elting et al., 2021) und im Rahmen von einer audio-visuellen Klappkarte digital aufbereitet. Wenn möglich werden im Vortrag kurze interaktive Elemente zur kognitiven Aktivierung der TeilnehmerInnen und zum Transfer der Problemlösestrategie auf den eigenen inklusiven Schulalltag eingebaut.

ReferentInnen

Rebecca Baumann // Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Grundschulforschung, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Birte Oetjen // Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Grundschulforschung, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Victoria Wiederseiner // Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Grundschulforschung, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Psychische Belastung und Entlastung von Schülerinnen und Schülern im Verlauf der Covid-19-Pandemie

15:20 - 16:00 Uhr | Webcode: GP-21

Eine zunächst unerwartet geringe und später dann enorm hohe Nachfrage nach kinder- und jugendpsychiatrischer Unterstützung im Verlauf der Pandemie und ihrer Auswirkung auf die Beschulung geben hochinteressante Einblicke in die Belastungen und Bewältigungsversuche von Schülerinnen und Schülern. Daraus lassen sich wichtige Hinweise ableiten, wie Schule ein förderliches Umfeld für den Lernerfolg und die psychosoziale Entwicklung von Schülerinnen und Schülern sein kann.

ReferentInnen

Dr. med. Gottfried Maria Barth // Stellv. Ärztlicher Direktor, Abteilung Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter, Universitätsklinik Tübingen

Wiederbelebung digital lernen – geht nicht? Die Initiative „Löwen retten leben“ zeigt, wie dies auch digital gelingen kann!

15:20 - 16:00 Uhr | Webcode: GP-20

„Löwen retten Leben“ (LRL).

In den letzten sechs Jahren ist es uns gelungen, in enger Kooperation mit führenden Experten, über 3000 LehrerInnen in der vereinfachten Wiederbelebung so weit zu qualifizieren, dass diese ihr Wissen und Können an ihre SchülerInnen weitergeben können und somit nachhaltig und gemeinsam Leben gerettet werden kann. Weit über 100 000 SchülerInnen konnten bereits alleine in Schulen von Baden-Württemberg in diesen Genuss kommen, neben Kulturtechniken und wichtigen Bildungsplaninhalten auch noch die vereinfachte Wiederbelebung zu erlernen. Um auch unter Pandemiebedingungen für eine nachhaltige Weiterentwicklung der LRL-Landesinitiative Sorge tragen zu können, wurde das Lehrerfortbildungsangebot um digitale und modulare Elemente erweitert und ergänzt. Schon seit vielen Jahren finden bereits im LRL-Bereich „Train-the-Trainer“ Weiterqualifizierungen von Lehrkräften zu LRL-InstruktorInnen in Form von Onlineseminaren statt. Da sich weiterführende Schulen in Baden-Württemberg in der glücklichen Lage befinden, bis 2018 mit Reanimationsübungsmaterial ausgestattet worden zu sein, kann in Zukunft nahezu pandemieunabhängig zusätzlich auch noch ein LRL-Trainer-Onlineangebot implementiert werden. In dem Vortrag möchten wir die LRL-Landesinitiative als Gesamtkonzept vorstellen und gegebenenfalls Ideen und Anregungen der KongresssteilnehmerInnen in die Weiterentwicklung einbeziehen.

ReferentInnen

Jovin S. Büchner // Koordinator für die Rotkreuz-Schularbeit, DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V. / Gesamtkoordinator für die Landesinitiative „Löwen retten Leben“ (LRL)



ZSL
Zentrum für Schulqualität
und Lehrerbildung
Baden-Württemberg

In Kooperation mit:

LMZ LANDESMEDIENZENTRUM
BADEN-WÜRTTEMBERG



Universität Stuttgart



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Themenhaus: Gesundheitsförderung und Prävention

Jeder Beitrag hat einen eigenen **Webcode**: einfach notieren und später über das Suchfeld auf der Kongress-Plattform schnell wiederfinden!

Runde 2: 14:30 - 16:00 Uhr

Einzelbeitrag

Digitalisierung des Angebotes LehrerInnen-Coaching nach dem Freiburger Modell – erste Ergebnisse und Erörterung zukünftiger Entwicklungen

15:20 - 16:00 Uhr | Webcode: GP-19

In Zeiten der Corona-Pandemie wuchsen die Anforderungen und Aufgaben für Lehrkräfte. Es änderten sich nicht nur die Lehrformate im Homeschooling oder Wechselunterricht in einem sehr schnellen Tempo, es mussten auch neue digitale Lösungen der Unterrichtsvermittlung gefunden werden. Viele Lehrkräfte berichteten, dass sie sich in diesem Prozess alleine gelassen gefühlt haben. Daher wurde das etablierte und wissenschaftlich geprüfte Angebot LehrerInnen-Coaching nach dem Freiburger Modell in ein Online-Format übertragen, um auch in den schwierigen Zeiten Lehrkräften konkrete Unterstützung anbieten zu können. Es wurden die Module Beziehungsgestaltung, Identität/Identifikation, Schülerbeziehung, Elternbeziehung, kollegiale Unterstützung sowie Entspannung in je einer Doppelstunde online präsentiert, Aufgaben der Eigenreflexion zu diesen Themen eingefügt und ein konkreter Fall je Modul nach der Balint-Methode reflektiert und besprochen. In diesem Vortrag werden nun erste Ergebnisse der Online-Coaching-Gruppen im Vergleich zu Präsenzgruppen berichtet. Erste Zwischenauswertungen ergeben eine außerordentlich hohe Akzeptanz und sehr gute Evaluation der Online-Coachings. Inwieweit Online-Formate auch in Zukunft eingesetzt werden können, wird in diesem Vortrag erörtert.

ReferentInnen

Dr. Alexander Wunsch // Wissenschaftler, Psychologe, Coach, Universitätsklinikum Freiburg

Themenhaus: Gesundheitsförderung und Prävention

Jeder Beitrag hat einen eigenen **Webcode**: einfach notieren und später über das Suchfeld auf der Kongress-Plattform schnell wiederfinden!

Runde 2: 14:30 - 16:00 Uhr

Workshop

Schönheitsideale im Internet?! Wie Algorithmen, Klicks und Likes unser Schönheitsempfinden prägen

14:30 - 16:00 Uhr | Webcode: GP-14

Wer bestimmt, was schön ist oder nicht? In der zunehmend von Algorithmen geprägten Welt wird Schönheit auf eine nackte Zahl reduziert. Nicht das menschliche Empfinden definiert Schönheit, sondern Klicks und Likes von Usern, welche mehrheitlich bestimmte Körperideale schön finden. Anhand dieses Unterrichtsmaterials setzen sich SchülerInnen der Sekundarstufe 1 mit Schönheitsidealen im Netz, der Rolle von InfluencerInnen, dem Einfluss von Algorithmen und einem gesunden Selbstbild auseinander. Der Workshop führt Lehrkräfte in die Thematik ein und bietet Anregungen für die Unterrichtspraxis.

ReferentInnen

Kathrin Müller // Stellvertretende Referatsleitung Medienpädagogische Unterstützungssysteme, Abteilung 1 Pädagogik, Referat 13 LMZ BW
Christian Heneka // Realschullehrer für Musik, Englisch, Deutsch und Sport, Konrad-Duden-Realschule Mannheim / Referent, Referat 13 Medienpädagogische Unterstützungssysteme, LMZ

KLASSEN begLEITEN – Aspekte einer präventiven Klassenführung

14:30 - 16:00 Uhr | Webcode: GP-15

Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über das Konzept einer präventiven Klassenführung und erproben ausgewählte Methoden und Übungen aus dem Handlungsfeld „Verhalten verstehen und regulieren“. Am Aufbau des Workshops werden zudem Prinzipien digitalen Unterrichtens aufgezeigt.

ReferentInnen

Marcel Mattner // Präventionsbeauftragter, ZSL Regionalstelle Karlsruhe / Lehrer, Karlschule GMS Rastatt
Daniela Nagel // Lehrerin, Gutenbergschule Karlsruhe / Präventionsbeauftragte, ZSL

stark.stärker.WIR: Gesund und resilient durch den digitalen Schulalltag

14:30 - 16:00 Uhr | Webcode: GP-16

Grundsätzliches zum Thema Resilienz (bei Kindern und auch Erwachsenen), Resilienz in Corona-Zeiten bzw. im Jahr 2020/2021, Herausforderung digitaler Schulalltag, Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, Austausch.

ReferentInnen

Joachim Frank // Lehrer, Johann-Vanotti-Gymnasium Ehingen / Präventionsbeauftragter, ZSL Regionalstelle Tübingen
Gabriele Schuster // Lehrerin, Matthias-Erzberger-Schule Biberach / Präventionsbeauftragte, ZSL Regionalstelle Tübingen

„Lernen auf Augenhöhe“ – Digitalisierung zur Förderung der Resilienz von Lehrkräften und SchülerInnen!?

14:30 - 16:00 Uhr | Webcode: GP-17

Durch die Corona-Pandemie standen die Lehrkräfte von heute auf morgen vor der Situation, ausschließlich mit digitalen Medien zu unterrichten und zu kommunizieren. Diese enorme Herausforderung bewältigen zu müssen – weitgehend ohne technische, pädagogische und soziale Unterstützung – bedeutete für die meisten einen in dagewesenen Bruch in ihrem Arbeitsleben. Die Folge: Viele haben durch diese „erzwungene“ Umstellung das Gefühl, dass sie in ihrer pädagogischen Freiheit massiv eingeschränkt sind. Sie fühlen sich allein oder gar allein gelassen. Das Kohärenzgefühl geht verloren. Auch den SchülerInnen ging es ähnlich. Diese Erfahrungen werden das Lernen und Arbeiten in der Schule und damit auch die Rollen aller am Lernprozess Beteiligten tiefgreifend verändern. Neben der Gefahr des Scheiterns, die jeder Transformationsprozess potenziell mit sich bringt, liegt aber gerade in der Arbeit mit den digitalen Medien die große Chance für ein „Lernen auf Augenhöhe“: Wenn die SchülerInnen mehr Gestaltungsmöglichkeiten und Verantwortung für ihren Lernprozess gewinnen, kann das zu einer höheren Motivation führen und die Freude am Lernen zurückbringen. Für die Lehrkräfte könnten durch diese neue Verantwortungsteilung der Druck und die Belastung geringer und die Aufgaben abwechslungsreicher werden. Wie gelingt es, dass sich Lehrkräfte in ihrer Arbeit statt fremdbestimmt wieder als Akteure erleben und damit die Belastung reduziert wird? Wie kann soziale Unterstützung durch Schulleitung und KollegInnen gefördert werden, damit der Transformationsprozess leichter bewältigt werden kann? Wie kann gerade durch neue Lernformate (Unterrichtsformen) die Widerstandsfähigkeit von SchülerInnen und Lehrkräften gestärkt werden? Wie können digitale Medien zur Entwicklung der Selbstlernkompetenz der SchülerInnen beitragen? Wie können alle am Schulleben Beteiligten (mit Hilfe der digitalen Medien) resilienter werden? Wie erleben Sie die Auswirkungen der starken Digitalisierung im Hinblick auf die Gesundheit von Lehrkräften? Nach einem kurzen Input möchte ich Sie einladen, gemeinsam mit mir über diese Fragen in einen Dialog zu kommen und miteinander zu lernen. Wenn sich die Dynamik der Corona-Krise nun weiter verändert, sind die KollegInnen wiederum gefordert sich auf neue noch nicht bekannte Situationen einzustellen. Hierbei gilt es auch, den Versuch und den Wunsch nach „Zeiten vor Corona“ zurückzukehren, sensibel in den Blick zu nehmen. Folgende Fragen sollen im reflexiven Modus in „ReflexionsZeitRäumen“ bearbeitet werden: Was führte in Zeiten von Corona im Umgang mit digitalen Medien zur hohen Belastung? Was führt dazu, dass das Kohärenzgefühl verloren geht? Auf der inhaltlichen Ebene, auf kommunikativer Ebene, auf der Ebene der Unterstützungssysteme (Schulleitung, KollegInnen etc.). Was können wir in Zeiten einer veränderten Dynamik in den Blick nehmen? Wie können wir uns jetzt in einen Zustand bringen, der uns resilienter macht, als wir dies bisher erfahren mussten? Wie gelingt es die Widerstandsfähigkeit bei SchülerInnen und Lehrkräften zu stärken, vor allem durch den Einsatz digitaler Medien und weiterentwickelter Formen des Fernlernens bzw. hybrider Lernformen? Wie können wir auf der Ebene der Selbstlernkompetenz und der Lernkompetenz reagieren? Wie gelingt es wieder ein Kohärenzgefühl herzustellen? Welche Formen und Ansätze von Fortbildung und Unterstützungssystemen können wirksamen Einfluss auf den Umgang mit digitalen Medien im Unterricht herbeiführen und dabei die Belastungen der Lehrkräfte positiv beeinflussen? Was führt wieder zum Prozess der Selbstregulation meiner Arbeit? Wie können digitale Medien einen Beitrag zur Entwicklung der Selbstlernkompetenz und zur Entwicklung der Lernkompetenz leisten? Wie gelingt es durch das Erzeugen eines Kohärenzgefühls wieder in den Zustand als AkteurIn zu gelangen und damit die Belastungen zu reduzieren? Welche Ideen und Möglichkeiten können wir entwickeln und voneinander lernen?

ReferentInnen

Dr. Heinz Hinz // Trainer / Fortbildner, IF Institute for Future Design

Themenhaus: Gesundheitsförderung und Prävention

Jeder Beitrag hat einen eigenen **Webcode**: einfach notieren und später über das Suchfeld auf der Kongress-Plattform schnell wiederfinden!

Runde 2: 14:30 - 16:00 Uhr

Workshop

Prävention gegen Cybergrooming und sexuelle Belästigung im Netz

14:30 - 16:00 Uhr | Webcode: GP-18

Ein zentraler Ausgangspunkt von Prävention im Netz ist die Befähigung von älteren Kindern und Jugendlichen, Warnzeichen für Cybergrooming in virtuellen Gesprächen zu erkennen und souverän mit sexueller Belästigung im Netz umzugehen. Neben bewährten Methoden der Präventionsarbeit bieten sich neue interaktive digitale Methoden hier besonders an, weil die realen Situationen, für welche die SchülerInnen gewappnet werden sollen, ebenfalls auf interaktiven Plattformen stattfinden. Verschiedene taktische Vorgehensweisen von TäterInnen werden so nachvollziehbar, und Handlungsmöglichkeiten für Betroffene und Zeuginnen können für jeden Punkt der Interaktion aufgezeigt werden. Der Workshop sensibilisiert für die Problematik Cybergrooming und bietet Raum zur Erarbeitung und Diskussion von Ansätzen für die schulische Präventionsarbeit, wobei ein besonderer Fokus auf die Verschränkung von sozialem Lernen und Medienbildung für die Prävention von sexueller Belästigung und Missbrauch im digitalen Raum gelegt wird. Neben klassischen Methoden der Präventionsarbeit werden digitale interaktive Methoden, wie H5P-Anwendungen, im Hinblick auf ihre Vorteile, Risiken und Einsatzbereiche diskutiert.

ReferentInnen

Elijah Adams // Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Heidelberg School of Education

Jungengesundheit in der Digitalisierung

14:30 – 16:00 Uhr | Webcode: GP-22

Die stärkere Nutzung von digitalen Medien durch Jungen wird v. a. als Risikofaktor für den Bildungserfolg oder als Problem für ihre Gesundheit diskutiert. Digitale Medien bieten Jungen aber auch gute Möglichkeiten zu Aneignung, Gestaltung, Darstellung und zum Ausdruck eigener Anliegen, Probleme oder Identitätsthemen. Solche Möglichkeiten bieten sich dort, wo Jungen nicht nur als digitale Konsumenten, sondern – partizipativ – als Akteure oder Prosumenten angesprochen werden. Das schafft Bildungszugänge für Jungen und ist auch gut für die Gesundheit. Der Workshop gibt einen fachlichen Überblick, stellt gute Praxis vor und ermöglicht jungenzugehörigen Erfahrungsaustausch.

ReferentInnen

Gunter Neubauer // Diplompädagoge und Erzieher / Leiter SOWIT – Sozialwissenschaftliches Institut Tübingen und KOMM B-W
Benjamin Götz // passionierter Gamer / Bildungsreferent bei der LAG Jungenarbeit B-W mit Schwerpunkt Gender und Medien